

Kamilla Szíj, Budapest
latentes Element
<https://szijkamilla.net>



Kamilla Szíj ist Zeichnerin, ihr Ausdrucksmittel ist die Linie, die sie in radikaler Reduktion in den Raum dehnt. Die Linie ist der Schatten einer Schnur. Sie scheint statisch, ist in Wirklichkeit aber in Bewegung und flackert vor unseren Augen. Zwischen der Schnur und ihrem Schatten spannt sich ein Feld der Hypothesen, Welterklärungen, wissenschaftlichen Ideen und Visionen.

Kamilla Szíj ist fasziniert von der Quantenphysik. Nach deren Vermutung besteht die Welt aus kleinsten Teilchen, die sich ständig bewegen und vibrieren. Szíj sucht nach dem gemeinsamen Nenner zwischen dieser Vorstellung und der These Kasimir Malewitschs, einem der bekanntesten Künstler und Theoretiker der frühen Moderne. Er nannte vor hundert Jahren den Generator der Veränderungen in der Kunst ein "latentes Element". Nicht sichtbar, unter der Oberfläche sozusagen unterläuft es die etablierten Regeln und wird in der neuen Ordnung dominant. Dieser Bewegter, der eine Konstante in der Zeit ist und auf unterschiedliche Weise beschrieben wird, ist von Natur aus schwer zu fassen, mehr zu ahnen als zu wissen. Die latenten Elemente wechseln sich ab, Widerstand wird Normalität, und dann dringt wieder etwas Neues ein. Alles bleibt in Bewegung. Diesen Prozess untersucht Kamilla Szíj mit sensibler Aufmerksamkeit, die Dynamik des Widerstands und des sich Organisierens in Strukturen, das Ewigwähren des latenten Elements.